



#UOSgegenCorona



16. Newsletter des Präsidiums der Universität
Osnabrück für Mitarbeitende vom 5. November 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der November beschert uns ein paar klare, kalte Tage mit tiefblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Über Osnabrück ziehen die Kraniche – ein wunderschönes Naturschauspiel. Nicht ganz so sonnig sind die derzeitigen Entwicklungen der Corona-Pandemie (... und wenn das jetzt keine elegante Überleitung war!)

Die Bundeskanzlerin hat in der vergangenen Woche gemeinsam mit den Ministerpräsidentinnen und -präsidenten neue Verordnungen erlassen, um der wieder stark ansteigenden Anzahl von COVID-19-Infektionen entgegenzuwirken. Anfang der Woche haben wir, ausgehend von den Verordnungen des Landes, neue Informationen an Sie per Rundmail geschickt und die Informationen auf unserer Corona-Info-Website entsprechend aktualisiert: sie ist unter www.uni-osnabrueck.de/informationen-zum-corona-virus/ zu finden. Oberstes Gebot ist für uns dabei die Gesundheit aller Menschen hier an der Universität. Generell gilt, dass wir mit unserem Hybridsemester, also der Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen, sehr gut aufgestellt sind und die entwickelten Hygienekonzepte und geltenden Sicherheitsmaßnahmen gut funktionieren und die Gefahr einer Infektion in der Universität minimieren. Wir können also grundsätzlich an der sogenannten „Hybridlehre“ und einigen Präsenzveranstaltungen festhalten. Hoffen wir, dass es so bleibt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte lassen Sie sich nicht entmutigen, bleiben Sie optimistisch. Die kommenden Wochen werden noch einmal schwierig. Aber ich bin überzeugt davon, dass wir nun auch diese Zeit noch schaffen – alle gemeinsam!

Bleiben Sie gesund!



In diesem Jahr ohne Reservierung

Das Wissensforum im Livestream am Freitag, 13. November

Wie misst man Intelligenz bei Tieren? Helfen Helikopter-Eltern in ein erfolgreiches Leben? Welche Geheimnisse umranken die verflixte 13? Sind unsere Gedanken wirklich frei? Dies sind nur vier von 32 Fragen, die in den vergangenen Wochen und Tagen im Rahmen des »Osnabrücker Wissensforums« von den Leserinnen und Lesern der Neuen Osnabrücker Zeitung gestellt wurden. Kurz und knapp beantwortet werden sie am **Freitag, 13. November, ab 18 Uhr** in Form von vierminütigen Statements von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Osnabrück. Und Sie können dabei sein: Aufgrund der Corona-Pandemie wird dieser mittlerweile 13. spannende Wissenschaftsabend direkt live im Netz übertragen. Also einschalten und einen Abend erleben, bei Fragen, die vielen auf den Nägeln brennen, beantwortet werden.

Weitere Infos unter: www.uni-osnabrueck.de/wissensforum





Neu an der Uni I

Frieda Berg: Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Vertrauensvolle Kommunikation nach Innen und nach Außen ist gerade in Zeiten einer Pandemie entscheidend für das Miteinander auf Distanz. Seit Anfang November ist Frieda Berg die neue Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universität und möchte gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genau daran weiterarbeiten.

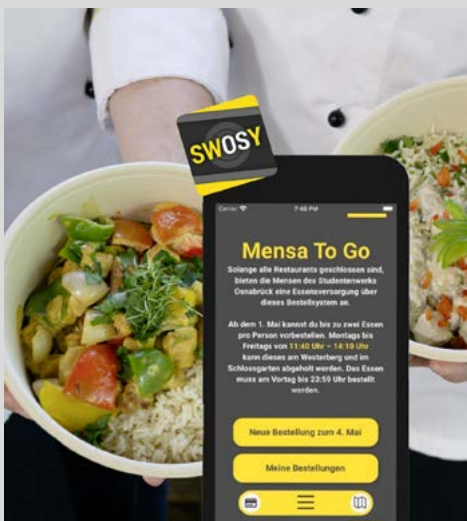
Mehr unter: www.uni-osnabrueck.de/vorstellung-frieda-berg/

Neu an der Uni II

Prof. Dr. Arne Möller: Größte Leidenschaft für die kleinsten Einheiten des Lebens

Geplant war es für ihn nicht, nach Osnabrück zurückzukehren, doch passte die neugeschaffene Professur Strukturbiologie der Uni und die dazugehörigen Arbeitsgruppen so gut zu seinem Profil, dass Prof. Dr. Arne Möller in die Stadt zurückkehrte, in der er seine Kindheit verbracht hatte.

Mehr unter: www.uni-osnabrueck.de/interview-arne-moeller/



Studentenwerk Osnabrück

Mensen stellen Mensa To Stay vorläufig ein

Das Studentenwerk bietet weiterhin Mensa To Go an, musste aber zum 2. November vorläufig Mensa To Stay einstellen.

Detaillierte Informationen unter:

www.studentenwerk-osnabrueck.de/de/nachrichten/artikel-details/news/detail/News/einschraenkung-des-mensa-angebots.html

Die neuen Auszubildenden stellen sich vor:

David Schramm, Arne Herkenhoff, Annalena Paschelke



Mein Name ist David Schramm und ich bin 19 Jahre alt. Ich stamme gebürtig aus Osnabrück und habe eine Ausbildung zum Industriemechaniker Feingerätebau an der Uni Osnabrück begonnen. In den ersten Tagen habe ich den Betrieb mit seinen Abläufen kennengelernt und direkt mit dem Anreißen, Körnen und Feilen angefangen. Zudem habe ich schon geflext und Werkzeuge angeschliffen. Trotz der Umstellungen durch Corona fühle ich mich sehr gut aufgehoben und eingewiesen von meinen Kollegen.



Ich heiße Arne Herkenhoff und bin 17 Jahre alt. Gebürtig stamme ich aus Bramsche. Seit Anfang August bin ich an der Uni Osnabrück beschäftigt und mache eine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme. Ich möchte diesen Beruf erlernen, da ich mich privat für Modelleisenbahnen interessiere und dort die Elektronik eine große Rolle spielt, und ich somit vieles daran erweitern oder verbessern kann. Auch zu verstehen, wie Geräte, die wir im alltäglichen Leben nutzen, funktionieren, finde ich sehr interessant. Auch hier merke ich, wie die Restriktionen des Corona-Virus greifen, fühle mich aber trotzdem gut aufgenommen und eingewiesen von der Werkstatt für Elektronik/IT.



Ich heiße Annalena Paschelke und bin 18 Jahre alt. Gebürtig stamme ich aus Jever. Seit einigen Wochen bin ich an der Uni Osnabrück beschäftigt und mache eine Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin im Botanischen Garten der Uni. Am besten gefällt mir bisher die Artenvielfalt, die hier im Botanischen Garten vorzufinden ist, wodurch ich die unterschiedlichsten Pflanzen kennenlerne. Trotz der aktuellen Corona-Situation fühle ich mich hier bestens aufgehoben und freue mich auf die Dinge, die ich zukünftig erlernen werde.

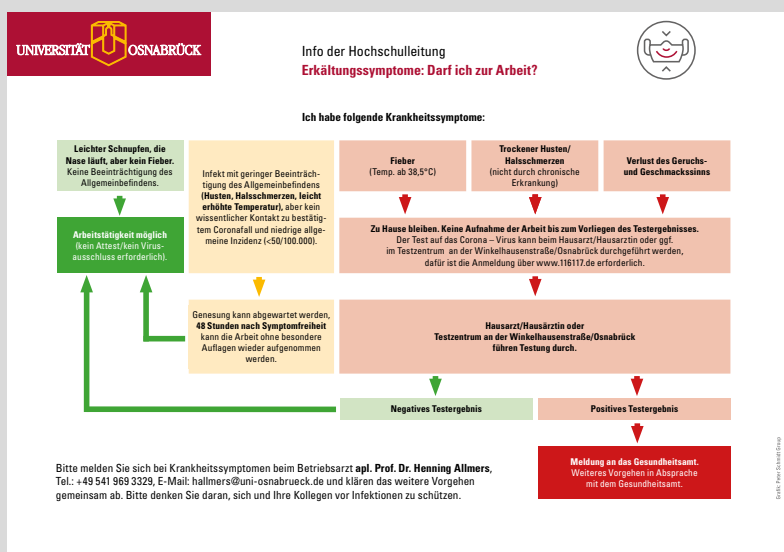


Fit trotz Corona

Das Zentrum für Hochschulsport empfiehlt

Wir alle erledigen täglich zahlreiche Dinge, ohne ihnen große Beachtung zu schenken. Viele dieser Tätigkeiten lassen sich aber ideal mit ein paar Übungen verbinden, die einen großen Beitrag dazu leisten können, den Alltag aktiver zu gestalten. Gerade in Zeiten der Pandemie ist es wichtig, fit zu bleiben.

Wie dies gelingt, zeigt das Zentrum für Hochschulsport unter:
www.zfh.uni-osnabrueck.de/sportangebot/beactiveathome/tipps-fuer-einen-bewegten-alltag-zuhause.html



Gesund bleiben

Grafik „Erkältungssymptome“

Husten, Schnupfen, ein leichtes Kratzen im Hals: In Zeiten von COVID-19 sind solche Symptome für viele mit der Frage verbunden, ob sie zur Arbeit gehen sollten. Eine neue Grafik zum Thema „Erkältungssymptome“ bietet Aufklärung.

Der Link zur Grafik: www.uni-osnabrueck.de/fileadmin/documents/public/99_dateien_freie_seiten/corona/Handzettel_Krankheitssymptome_2020_A4.pdf

Corona – medizinisch

Die Corona-Warn-App

*erklärt von unserem Betriebsarzt
apl. Prof. Dr. Henning Allmers*



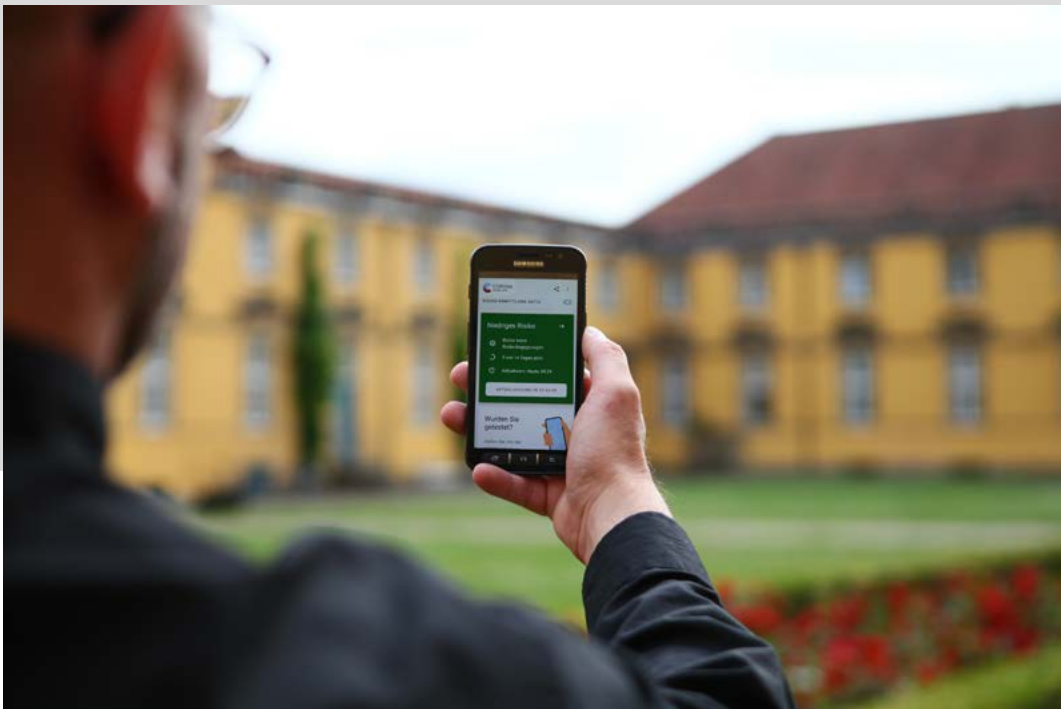
Wenn Sie die Corona-Warn-App installiert und aktiviert haben, erfolgt im Hintergrund die Aufzeichnung von Begegnungen, während Sie Ihren Alltagsaktivitäten nachgehen. Dabei sammelt die App über Bluetooth automatisch verschlüsselte Zufallscodes von Smartphones in der Nähe, welche die App ebenfalls nutzen. Diese Zufallscodes werden für 14 Tage ausschließlich auf den Smartphones der betreffenden Nutzerinnen und Nutzer gespeichert, die sich begegnet sind.

Die Corona-Warn-App benachrichtigt Sie, ob Sie Risikobegegnungen mit Personen hatten, die positiv auf das Coronavirus SARS-CoV-2 getestet wurden. Je nach Art der Begegnungen wird ein niedriges oder erhöhtes Infektionsrisiko angezeigt. Zudem gibt Ihnen die App entsprechende Hinweise zu wichtigen Hygiene- und Verhaltensregeln.

Wurden Sie selbst positiv auf das Coronavirus getestet, können Sie andere Nutzerinnen und Nutzer benachrichtigen lassen – selbstverständlich anonym. Damit eine Begegnung von der Corona-Warn-App als mögliche Risiko-Begegnung bewertet wird, muss sie epidemiologisch relevant gewesen sein. Das bedeutet, es muss das Risiko einer Ansteckung bestanden haben. Die Bluetooth-Technik, mit der die App arbeitet, ermöglicht es mit zwei Parametern zu arbeiten: der Dauer einer Begegnung und der Distanz zwischen den Nutzerinnen und Nutzern. Beide werden mit Hilfe verschiedener Messungen berechnet und ein Schwellenwert hinterlegt.

Statusanzeige „niedriges Risiko“: Der Nutzerin oder dem Nutzer wird mitgeteilt, dass keine Begegnungen mit positiv auf das Coronavirus SARS-CoV-2 getesteten Personen aufgezeichnet wurden oder dass etwaige Begegnungen nicht über dem definierten Schwellenwert lagen. Die Nutzerin oder der Nutzer wird über allgemein geltende Verhaltensregelungen und Hygieneempfehlungen informiert.





Statusanzeige „erhöhtes Risiko“: Die Nutzerin oder der Nutzer wird über ein erhöhtes Infektionsrisiko informiert, da innerhalb der vergangenen 14 Tage Risiko­begegnungen mit mindestens einer positiv getesteten Person stattgefunden haben. Die Nutzerin oder der Nutzer wird über Verhaltens- und Hygieneregeln informiert und erhält die Aufforderung, sich möglichst nach Hause zu begeben bzw. zu Hause zu bleiben sowie mit der Hausarztpraxis, dem ärztlichen Bereitschaftsdienst unter Tel. 116117 oder dem Gesundheitsamt telefonisch Kontakt aufzunehmen und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Statusanzeige „unbekanntes Risiko“:

War die Risiko-Ermittlung durch die Person nicht lange genug aktiviert, konnte zu diesem Zeitpunkt kein Infektionsrisiko berechnet werden. Die Person erhält die Statusanzeige „unbekanntes Risiko“.

Weitere Informationen:

www.infektionsschutz.de/coronavirus/alltag-in-zeiten-von-corona/corona-warn-app-nutzen.html#tab-1235-1



Coronazeit ist ... Krimizeit

Dr. Jost Hindersmann, Fachreferent für Anglistik
in der UB und überzeugter Krimifan

Ich lese zurzeit: James Ellroy – *Jener Sturm*
Ullstein Verlag, Hardcover, 976 Seiten, 35 Euro

Eine Warnung vorab: Dieser Roman ist nichts für Zartbesaitete. Ellroys zweiter Band seines zweiten L. A. Quartetts spielt im Jahre 1942 kurz nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor. Im Zentrum stehen einige Polizisten aus Los Angeles, bei denen es sich – wie bei Ellroy üblich – vorwiegend um Kriminelle und Psychopathen handelt. Schon aus seinen früheren Romanen bekannt ist der Polizist Dudley Smith, der diesmal in SS-Uniform mit Samuraischwert auftritt. Ausgangspunkt der Ermittlungen ist der Mord an zwei Polizisten und der Fund einer verscharrten Leiche, doch im Hintergrund geht es um eine deutsch-japanische Verschwörung, einen Jahre zurückliegenden Goldraub, Skandale in Hollywood, die Jagd auf eine vermeintliche Fünfte Kolonne und die kurz bevorstehende Internierung japanischstämmiger Amerikaner. Neben den fiktionalen Charakteren treten auch historische Persönlichkeiten auf, denen Ellroy bislang unbekannt Handlungen unterstellt. So wird Regisseur Orson Welles, von Dudley Smith verprügelt, zum Denunzianten in linken Künstlerkreisen, und Bertolt Brecht hatte eine Affäre mit Leni Riefenstahl.

Ellroy ist zweifellos einer der schillerndsten Autoren der Gegenwart mit Hang zum Größenwahn und hat das Trauma des Mordes an seiner Mutter wohl nie verwunden. *Jener Sturm* (der Titel ist ein Zitat des britischen Schriftstellers W. H. Auden) ist Sex and Crime in Ellroys einzigartigem Stil aus Slang und Stakkato, ein großartiges Panoptikum aus grausamen Verbrechen, abstrusen Verschwörungstheorien, Rassismus, Paranoia und Pornographie. Ein knapp 1.000 Seiten langer Ritt durch die neuere Geschichte der USA.